



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 20. Welzheim, Donnerstag den 8. Februar 1894. 28. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Amtsversammlungsaußschuß betr.

Die Mitglieder des Amtsversammlungsaußschusses treten zu einer Sitzung am  
**Montag den 12. Februar 1894**  
 vormittags 9 Uhr  
 auf dem Rathause dahier zusammen.  
 Den 7. Februar 1894. **R. Oberamt.**  
 Waiblinger, A.B.

Welzheim.

### Die Gemeindebehörden

werden auf die Bestimmungen des § 9 der Vollz.-Verfügung zur Landesfeuerlöschordnung vom 24. Nov. 1885  
 H u z e l, Handausgabe S. 88  
 zur **genauen Nachachtung** hingewiesen.  
 Im Monat Februar sind die Verzeichnisse u. zu fertigen und öffentlich aufzulegen.  
 Auf 1. April jeden Jahrs wird sodann vom Gemeinderat auf Grund schriftlicher Vernehmung des obersten Verwaltungsorgans der Feuerwehr die Ergänzung des Mannschaftsstands und die Einteilung der neu zugezogenen Mitglieder in die einzelnen Abteilungen vorgenommen.  
 Den 7. Februar 1894. **R. Oberamt.**  
 Waiblinger, A.B.

Welzheim.

### Bekanntmachung, betr. die Abänderung des Formulars für die Unfall-Anzeigen.

An Stelle des durch die Bekanntmachung vom 11. September 1885, vom 23. Dezember 1887 und vom 23. März 1888 auf Grund des § 51 Absatz 4 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884, des § 59 des Seeunfallversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1887 und des § 55 Absatz 4 des landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 festgesetzten Formulars für die „Unfallanzeigen“, welche gemäß § 51 Absatz 1 bis 3, beziehungsweise § 58 Absatz 1 und 2 und § 55 Absatz 1 bis 3 der angeführten Gesetze von dem Betriebsunternehmer an die Ortspolizeibehörde zu erstatten sind, wurde laut Bekanntmachung des Reichsversicherungsamtes vom 1. Februar d. Js. ein anderweitiges Formular mit der Maßgabe festgesetzt, daß die Benutzung des alten Formulars behufs Verbrauches der vorhandenen Bestände noch bis zum 1. Januar 1896 zugelassen wird.  
 Dies somit für den Bereich sämtlicher auf Grund der Unfallversicherungsgesetze errichteten Berufsgenossenschaften — jedoch für den Bereich der See-Berufsgenossenschaft nur hinsichtlich der unter § 1 Absatz 1 Ziffer 2 des Seeunfallversicherungsgesetzes fallenden Betriebe — gleichmäßig gültige Formular ist nach Format, Farbe und Inhalt bindend.  
 Die **Ortsvorsteher** erhalten hiemit zugleich die Weisung, sich rechtzeitig in den Besitz neuer Formulare zu setzen.  
 Den 7. Februar 1894. **R. Oberamt.**  
 Waiblinger, A.B.

Welzheim.

### An die Gemeindebehörden.

Die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abt. für Feldbereinigung hat neuerdings mehrfach die Wahrnehmung gemacht, daß seitens einzelner Gemeinden **Feldweganlagen** ausgeführt worden sind, welche unverhältnismäßig hohen Kostenaufwand verursachten und dabei trotzdem an den erheblichsten Mängeln litten.  
 Die K. Zentralstelle erachtet es im Interesse der Gemeinden gelegen, daß eine Beratung derselben nicht erst nach Fertigstellung der Projekte, sondern **vor** Ausarbeitung der Pläne erfolgt.  
 Es wird daher hiemit den Gemeindebehörden nahegelegt, sofort nach der Beschlußfassung über die Fertigung von Vorarbeiten für Feldweganlagen die Beratung durch das technische Bureau der kgl. Zentralstelle, welche unentgeltlich erfolgt, zu erbitten.  
 Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für die Ent- und Bewässerungsanlagen, kleinere Bachkorrekturen und dergl. in dem Normalerlaß vom 15. Januar 1887 (abgedruckt auf S. 38 des landwirtsch. Wochenblatts von 1887) in Aussicht gestellte staatliche Unterstützung auch bei Feldbereinigungen (einschließlich einfacherer Weganlagen) mögen dieselben unter Anwendung des Gesetzes vom 30. März 1886 oder auf dem Weg freiwilliger Uebereinkunft ausgeführt worden, eintreten wird.  
 Es können demgemäß auch bei derartigen Unternehmungen nicht nur unentgeltliche Beratung durch die Kulturingenieure der Zentralstelle, sondern auch kostenlose Anfertigung von Plänen und Vorschlägen, Uebernahme der Bauleitung durch das technische Bureau der Zentralstelle, sowie eventuell auch noch bare Staatsbeiträge gewährt werden.  
 Den 7. Februar 1894. **R. Oberamt.**  
 Waiblinger, A.B.

## Bekanntmachung. Nachrichten

für diejenigen Freiwilligen, welche in eine Unteroffizierschule bezw. in die Unteroffizier-Vorschule zu **Weilburg** einzutreten wünschen.  
 Die Unteroffizier-Schulen, wie auch die Unteroffizier-Vorschule zu Weilburg haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu tüchtigen Unteroffizieren heranzubilden.  
**I. Näheres bezüglich der Unteroffizier-Schulen:**  
 1. Der Aufenthalt in der Unteroffizier-Schule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit auch nur zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel u. s. w.) des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister u. s. w.) und des Civildienstes zu erlangen.  
 2. Die vorzüglichsten Freiwilligen werden bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert und treten bei ihrem Ausscheiden in die Armee sogleich in etatismäßige Unteroffizierstellen.

3. Ueberweisungen von Unteroffizier-Schülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile.

4. Der in die Unteroffizier-Schule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Derselbe soll mindestens 157 cm groß, vollkommen gesund sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

5. Der Einzustellende muß sich ferner tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.

6. Der Eintritt in die Unteroffizier-Schulen kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre aktiv im Heere zu dienen.

7. Die Württemb. Freiwilligen werden in der Regel in die nächstgelegenen Unteroffizierschulen zu Eitingen und Wiebrich aufgenommen.

8. Die Einstellung findet alljährlich zweimal statt und zwar bei der Unteroffizier-Schule Wiebrich im Monat Oktober, bei der Unteroffizier-Schule in Eitingen im Monat April.

9. Wer die Aufnahme in eine Unteroffizierschule wünscht, hat sich beim Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes, unter Vorlage eines vom Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission seines Aushebungsbezirks (Oberamt) ausgestellten Meldescheins persönlich zu melden.

10. Alles Weitere veranlaßt alsdann das Bezirks-Kommando.

## II. Bezüglich der Unteroffizierschule Weilburg.

1. Die Ausbildung in der Unteroffizierschule dauert ein bis zwei Jahre.

2. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung aus der Vorschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffizierschule 2 Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus aktiv in der Armee zu dienen; für den Fall aber, daß ein Bögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark, für jedes auf der Unteroffizierschule zugebrachte Jahr, sofort unweigerlich zu erstatten. Im letzteren Falle werden die nicht ein volles Jahr bzw. einen vollen Monat ausmachenden Fristen tageweise berechnet.

Wird ein Bögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffizierschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt der Bögling für einen etwaigen über zwei Jahre hinaus erforderlichen Aufenthalt in der Unteroffizierschule keine besondere Verpflichtung.

3. Nach zweijähriger Ausbildung in der Unteroffizier-Schule werden die in der Unteroffizier-Vorschule vorgebildeten Leute an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen und zwar diejenigen, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

4. Die Aufnahme in die Unteroffizierschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 16 Jahre alt sein.

Dieselben sollen bei einem Alter von 15 Jahren mindestens 151 cm, bei einem Alter von 16 Jahren 153 cm groß und im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut sein. Sie müssen sich untadelhaft geführt, neben vollkommener Gesundheit, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie Sprache haben.

Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen und die vier Spezies rechnen können.

5. Wer in die Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14½ Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund persönlich dem Bezirks-Kommandeur seiner Heimat vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- ein Geburtszeugnis,
- den Konfirmations- bzw. Einsegnungsschein,
- ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeits,
- etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- die schriftliche unter 2 erwähnte Verpflichtung mit der gleichfalls schriftlichen Genehmigung des Vaters oder Vormundes.

Der Bezirks-Kommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung und die schulwissenschaftliche Prüfung.

6. Die Einberufung erfolgt zum 1. Oktober jedes Jahres durch Vermittlung des Bezirks-Kommandeurs.

Dreizehn jungen Leute, welche 16½ Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Annahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück.

## Königl. Bezirks-Kommando Gmünd.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **Wetzheim**, 6. Febr. Am 4. Febr. d. J. hielt der Kriegerverein seine jährliche Generalversammlung bei K. Fritz zum Waldhorn hier ab, welche zahlreich besucht war. Der Vereinsvorstand eröffnete die Generalversammlung und ersuchte den Kassier und Schriftführer, ihre jährliche Kassen- und Geschäftsberichte zu verlesen, welche von der Generalversammlung gut geheißten wurden. Der Vorstand dankte im Namen des Vereins den beiden Kameraden für die pünktliche Führung ihrer Bücher. In den Zwischenpausen erfreute uns der Musikverein mit seinen schönen Vorträgen. Am Schluß der Tagesordnung gedachte der Schriftführer mit einer kurzen Anrede des Vorstandes und seiner Verdienste um den Verein und ludete die Kameraden ein, auf das Wohl des Vorstandes anzustoßen.

— **Wetzheim**, 7. Febr. Gestern Abend hielt der L.-Verein in der Restauration zum Schatten eine gut besuchte Fastnachtunterhaltung. Wenn auch die berühmte Sängergesellschaft Franz und Seppi — wie bei der schlechten Witterung vorauszusehen war — nicht eingetroffen ist, so wurde den Anwesenden doch manches Heitere geboten. Große Heiterkeit erregten die „Erzählungen“ der Mitglieder B. und U. An der nachfolgenden Tanzunterhaltung beteiligten sich viele bis Mitternacht.

— **Waldhausen**, 5. Febr. Der 63 Jahre alte Gemeinderat Christian Belz starb dieser Tage infolge eines Sturzes von der Treppe. Er war 26 Jahre lang Mitglied des Gemeinderats.

— **Murrhardt**, 5. Febr. Die älteste Person hier feiert ihren Geburtstag. Es ist dies die noch verhältnismäßig rüstige 92 Jahre alte z. B. in dürftigen Verhältnissen lebende

Witfrau Huber. Dieselbe hat noch vor einigen Jahren die Reise nach Amerika hin und zurück gemacht.

## Württemberg.

— **Zum Fall Hegelmaier**. Der Staatsanzeiger veröffentlicht heute folgende Erklärung: „Gegenüber der trotz ihrer offensichtlichen Unglaubwürdigkeit von einigen Blättern gebrachten Mitteilung, es sei Febr. v. Ulrichshausen von S. Maj. dem König beauftragt worden, in Verhandlung wegen gültlicher Beilegung des Falles Hegelmaier einzutreten und dabei dem suspendierten Oberbürgermeister Hegelmaier eine eventuelle Wiederanstellung im Staatsdienst in Aussicht zu stellen, sind wir in der Lage, festzustellen, daß dem Freiherrn v. Ulrichshausen ein solcher oder überhaupt irgend ein auf die Affaire Hegelmaier sich beziehender allerhöchster Auftrag nicht — weder unmittelbar noch mittelbar erteilt worden ist.“

— **Starkhausen**, 4. Febr. Ueber das Mädchen, das gestern früh tot auf dem Bahnkörper unweit der Station Maulach aufgefunden wurde, teile ich mit: Dasselbe ist 23 Jahre alt und schon seit langen Jahren mit Epilepsie behaftet. Die Anfälle traten tagtäglich auf, dazu kam noch, daß das Mädchen öfters geistig betäubt war. Am Freitag abend ging sie von Haus weg, in der Farnsternis der Nacht mag sie auf das Bahngleise geraten, dort vielleicht von ihrer Krankheit befallen worden sein und dann ihren Tod gefunden haben. Der Bahnzug fuhr ihr einen Fuß ab und ging über einen Teil des Hintertopfs. Das Fahrpersonal trifft keine Verschuldung. (N. Z.)

— **Langenburg**, 4. Februar. Güterbeförderer Groh wurde gestern von einem erst neulich erkauften Pferde geschlagen, so daß der Tod sofort eintrat. — Der gleiche Fall passierte vor

einigen Tagen in Künzelsau, wo der Postbote aus Niedernhall von einem eingestellten Pferde aus Bartenstein erschlagen wurde.

## Deutschland.

— **Berlin**, 3. Febr. Im Reichstage ist ein Briefstaubenschutzgesetz eingebracht worden. — Die Steuerkommission nahm die Befreiungen 1, 3 und 4 von dem Tarifposten Nr. 4 nach der Regierungsvorlage, Befreiung 2 nach dem Antrag Camp an, welcher lautet: Die für Kauf- und Ausstattungsgegenstände bestimmte Abgabe wird nicht erhoben, falls es sich um von einem der Vertragsschließenden im Inlande erzeugte oder hergestellte Waren der unter 4 b erwähnten Art handelt. Als Nr. 5 wird hinzugefügt: Keine Abgabe wird erhoben von zur Versicherung von Wertpapieren gegen Verlosung statgefundenen Geschäften, unbebeschadet der Stempellicht des nach dem Erfolg der Verlosung stattfindenden Tauschgeschäfts. Hierauf wurde die ganze No. 4 des Tarifs gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten und sodann Artikel 1 § 1 des Gesetzes mit der gleichen Mehrheit angenommen.

— **Berlin**, 5. Febr. Ein Bericht, den das Berliner Tageblatt von einer in Kamerun lebenden, einflussreichen Persönlichkeit über die Meuterei erhält, bestätigt, daß das öffentliche Durchpeitschen der Soldatenweiber den Anstoß zu dem Aufstande gegeben hat. Der Kanzler leist verhängte die Strafe, weil ihm die Weiber zu wenig gearbeitet hatten. Bei der Exekution mußten die Männer der Weiber zum Zuschauen antreten.

## Ausland.

— **Paris**, 5. Febr. In Versailles ergab die Untersuchung, bezüglich der neulich aufgefundenen Dynamitbombe, daß dieselbe von einem Beamten hingelegt worden ist, der sich durch

das Auslösen der Bunte eine höhere Stellung zu erringen hoffte.

**Prag, 5. Febr.** Die Bevölkerung ist über die neuerdings vorgekommenen Attentate, welche zwar wesentlichen Schaden nicht anrichteten, jedoch große Befürchtungen hervorrufen, sehr erregt. Gestern nacht wurde von einem Hause eine Petarde auf die Straße geworfen, welche unter starker Detonation explodierte.

**Belgrad, 5. Februar.** Auf dem gestrigen Ball der kaufmännischen Jugend trat der frühere König Milan in Gegenwart von etwa 50 Gästen auf den General Gruitch zu und sagte laut zu diesem: Es ist eine Frechheit wie sich Ihre radikalen Blätter gebärden! Es ist schmachvoll!

**Malaga, 5. Febr.** Bei den letzten Stürmen an der Mittelmeerküste kamen 42 Personen um. Von verschiedenen Seiten wurden Subskriptionen für die Hinterbliebenen eröffnet.

**New-York, 5. Febr.** Eine Depesche von gestern aus Rio de Janeiro meldet, die Regierungstruppen seien bei Curitiba geschlagen worden, wobei 200 Mann fielen.

### Verschiedenes.

— Aus Mannheim ist der Restaurateur Stuhlmann mit Hinterlassung von 180000 M. Schulden flüchtig geworden. Stuhlmann ist der Sohn eines Neustadter Weinhändlers.

— Nunmehr ist auch der Spekulant Richard Traumann, welcher in die Konkursache Maas verwickelt ist, verhaftet worden.

**Halle a. S., 2. Febr.** Heute erschoss der Kaufmann Lohse sich und seine Geliebte, die Tochter seines Prinzipals.

— Einen graufigen Fund machten dieser Tage mehrere Werbauer Herren beim Jagen auf dem Langenberndorfer Revier (Sachsen). Durch Rauch und einen auf große Entfernung bemerkbaren widerlichen Geruch aufmerksam gemacht, stießen sie plötzlich mitten im Dickicht auf einen lichterloh brennenden Menschen in sitzender Stellung. Der herbeigerufene Arzt fand, nachdem das Feuer gelöscht war, in der Brust des Leichnams eine tiefe Schußwunde vor. Wahrscheinlich hat man es mit einem Selbstmörder zu thun, der sich erschossen und dessen Kleider durch den Pfropfen in Brand geraten waren.

— In Prag hat sich der noch schulpflichtige Sohn eines Komikers einen Faschingscherz geleistet. Er entnahm der Theatergarderobe seines Vaters 12 Perrücken und als der Lehrer des Morgens ins Lehrzimmer trat, wiesen die ersten Bänke seltsame Zuhörer auf. Da saßen kleine, aber ernste Männer mit Gläsern, solche mit Vollbärten, unter anderem zwei komplette Greise mit silberweißem Haar und Bart. Trotzdem der Lehrer die Situation sofort erkannte, mußte er unwillkürlich lachen. Er strafte darum sehr milde. Dagegen soll der Papa Komiker seinen Jungen — aber nicht an der Perücke — gehörig gebentelt haben.

— Das Dienstmädchen als Erbin. In

Dahors hinterließ eine junge Frau, die kinderlose Witwe eines Deputierten, ihr ganzes Vermögen, bestehend aus 600 000 Franks und einem schönen Schlosse, ihrem Dienstmädchen Therese Pulger. Die Erbin ist 24 Jahre alt und diente erst seit 5 Jahren bei der Witwe.

**Chicago, 31. Jan.** In Winchester stürmten 400 bewaffnete, zum Teil maskierte Leute das Gefängnis und hielten den farbigen Burschen Roscoe Porter, der ein deutsches Ehepaar, Rhein, ermordet und beraubt hatte, daraus hervor. Trotz des Widerstands der Sheriffs wurde der Doppelmörder auf den ersten Baum aufgeknüpft und gegen ihn über 100 Revolver- schüsse abgegeben.

### Handel und Verkehr.

**Hall, 3. Februar.** Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 24750 kg. Wir notieren per 100 kg: Weizen 15,60 M., Kernen 15,00 bis 16,40 M.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend. (G. Denneberg's Seidenfabrik (k. k. Hofl.) Zürich.

## Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des  
† Johannes Buz, gewes. Mehrgers hier,  
kommt die vorhandene Liegenschaft bestehend in:  
5 ar 17 qm Gras- und Baumgarten im oberen Wafen,  
6 ar 29 qm Wiese in der Steinbeise,  
am

**Samstag den 10. ds. Mts.**

**Vormittags 11 Uhr**

auf hiesigem Rathause letztmals im Aufstreich zum Verkauf, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 6. Februar 1894.

**Notarschreiberei:**  
Müller.

S t r a u b e n.

### Straßenbau-Accord.

Die Herstellung einer 775 m langen Verbindungsstraße zwischen Strauben- und Schwefelhütte, veranschlagt:

die Planie zu	1,111 M
die Chaußierung zu	3,053 "
die Kunstbauten zu	168 "
Insgesamt zu	700 "

5,031 M

wird im Submissionsweg vergeben. Pläne und Kostenvoranschlag sind auf hiesigem Rathaus aufgelegt und es wollen versiegelte, mit „Straßenbauaccord Strauben“ überschriebene und mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehene Offerte bis

**Samstag den 17. d. Mts. nachm. 4 Uhr**

eingereicht werden, zu welcher Zeit deren Eröffnung hier stattfindet.

Den 6. Februar 1894.

**Stadtschultheißenamt:**  
S i g e l.

## Messerwaren und Scheren, Pinsel und Bürstenwaren

empfehlen in großer Auswahl billig

Albert Weller.

Enderbach,

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

### Guts-Verkauf.

In Folge Ablebens des Bauern  
Andreas Bühner von Enderbach

kommt dessen  
**Anwesen**



bestehend in

**Markung Enderbach:**

1 ar	—	qm	einem 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller,			
—	"	42	"	Wasch und Badhaus,		
1	"	12	"	die Hälfte an einer Doppelscheuer,		
4	"	92	"	Hofraum,		
7	"	46	"	= $\frac{1}{8}$ Mrg. 42,9 Mth. in Enderbach mitten im Ort,		
27	"	12	"	= $\frac{6}{8}$ Mrg. 42,4 Mth. Gärten,		
18	"	42	"	= $\frac{4}{8}$ Mrg. 32,4 Mth. Ländel,		
8 ha	50	"	88	"	= $26\frac{7}{8}$ Mrg. 46,8 Mth. Acker,	
4	"	01	"	84	"	= $12\frac{6}{8}$ Mrg. 0,0 Mth. Wiesen,
5	"	23	"	58	"	= $16\frac{4}{8}$ Mrg. 43,2 Mth. Waldungen,
—	"	05	"	73	"	= $\frac{1}{8}$ Mrg. 21,8 Mth. Dede und Gebüsch,

**Markung Adelfstetten:**

—	"	34	"	53	"	= 1 Mrg. 36,7 Mth. Wiese
18 ha	69 ar	56 qm	=	$59\frac{2}{8}$ Mrg. 26,2 Mth.		

Gesamt-Anschlag 25 000 M

am

**Mittwoch den 14. Februar 1894,**

**Vormittags 11 Uhr,**

auf dem Rathaus in Pfahlbronn zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten freundlichst eingeladen werden, daß unbekannte Kaufs Liebhaber sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Der Käufer hat Gelegenheit, beim Fahrnis-Verkauf die erforderlichen Inventarstücke einzukaufen.

Der Erbe Christian Bühner in Enderbach ist erbötig, das Gut den betreffenden Kaufs Liebhabern vorzuzeigen.

Den 5. Februar 1894.

**Schultheißenamt.**

M b h n e r.

# Landw. Bezirks-Verein Welzheim.

## Berehr. Gemeindebehörden

diene zur Nachricht, daß von einem Geschäftshause

Waizen-  
und  
Roggen-
 
}
**Stroh**, (Maschinendrusch)

pro Ctr. zu 3 M 25 S

franco nächster Bahnhstation und lieferbar März—Juni offeriert worden sind und kann die Adresse von hier aus erfahren werden.

Bereins-Sekretär L u B.

# Turn- Verein.

Freitag Abend präzis 8 Uhr  
**Singstunde.**

Vollzähliges Erscheinen wegen wichtiger Besprechung dringend erwartet

Welzheim.

Friedrich Stettner, Bauer von hier, verkauft am Montag, den 12. Februar von vormittags 9 Uhr an seine

## Fahrnis

bestehend in: Küchengefähr, Schreinwerk, Faß- und Bandgefähr, Feld- und Handgefähr, Fuhrgefähr, 1 Kuh, Heu, Stroh, Streu, Dung, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge und allerlei Hausrat, wozu Liebhaber in meine Wohnung eingeladen sind.

# Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache des  
**Georg Bader**, gewes. Lammwirts in Lützenberg,



kommt am  
**Montag den 12. Febr. 1894**  
von vormittags 9 Uhr an

im „Lamm“ in Lützenberg die gesamte Fahrnis bestehend in Mannskleibern, Bettgewand, Leinwand, Küchengefähr,



Schreinwerk, Faß- und Bandgefähr, allerlei Hausrat, Feld- und Handgefähr, 3 Wägen,

Pflug, Egge, Puhmühle, Getränke, 2 Kühen, 18 Hühnern, Früchte, Heu, Dehmd und Stroh

im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Den 1. Februar 1894.

N. Amtsnotariat Unterweiskach.  
Sauer.

In bester Garantieware empfehle ich:

## Futterschneidmaschinenmesser

Strohmesser und Strohmesserblätter, Circuliersägen, Mühl- sägen, Waldsägen, Schittersägen, Spansägen, Schweissägen, Baumsägen und Feilen,

## Fleischhackmaschinen,

Messgerfähr, Messgermesser u. s. w.

**Albert Weller.**

## Ia. gelbes Lederfett

in blechernen 10 Pfd.-Büchsen empfiehlt billigst

Carl Münz.

## Cigarren und Tabake.

in verschiedenen Preislagen und den besten Qualitäten empfehle bestens

Wolff Berchemer.

## Verlosung 4% Württb. Hypothekenbank- Pfandbriefe.

Die Verlosung gegen Kursverlust, gegen die am 22. dieses stattfindende Verlosung, an welcher alle Pfandbriefe mit Ausnahme der Nummern über 15850, 15000, 12000, 5000

von Litera A B C D

teilnehmen, übernehme ich à 12 1/2 Pfg. pro M 100.

Welzheim, den 4. Februar 1894.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Habe seit Kurzem zwei großartig schöne Partien

## Rotwein

per Liter 50 und 60 Pfennig

in Anbruch genommen, die ich sowohl Kennern, als auch Magenleidenden, Blutarmen, Reconvalescenten u. s. w. bestens empfehlen möchte. Versandt in Fässern von 25 Liter an. Weißweine in allen Preislagen. Auf Wunsch vorher Proben und Preisliste. Versäume doch ja Niemand einen Versuch zu wagen und schreibe an

**Jean Pfannebecker,**

Weinhandlung,  
Karlsruhe i. B.

Welzheim.

## Reparaturen

von



## Taschen- u. Wanduhren

werden schnellstens und billig unter 1jähriger Garantie ausgeführt,

## neue Uhren

aller Arten empfehle bestens und werden für solche 2 Jahre Garantie geleistet.

**Chr. Bauer,**

Uhren- und Goldwaren-Geschäft.

100 Stück

## Langholz

2., 3. und 4. Classe hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

## Verloren

ging von Welzheim bis Haubersbromm eine silberne Cylinderuhr mit Goldreis und 2 silb. Ketten, eine mit einem Haken und eine Doppelkette mit 1-Mark-Schlüssel. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei **F. Fischer** z. Bären.

Welzheim.

## Taubenfutter

kauft jedes Quantum  
**F. Unterzuber.**

Pfandscheine  
Lehr-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Neuerdings  
erscheint



**Die Modernwelt**  
ohne  
Preis-  
Erhöhung in  
jährlich 24 reich  
illustrierten Nummern  
von je 12, statt bisher 8  
Seiten, nebst 12 großen farbigen  
Moden-Panoramen mit  
gegen 100 Figuren und 14 Beilagen  
mit etwa 280 Schnittmustern.

Dorteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen

Berlin W. 35. — Wien I, Operng. 5.

Gegründet 1865.

Lob tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte zc. über seinen **Holl. Tabak** hat nur **B. Becker** in **Seesen a. S.** Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 3 Mk.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

## Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextractionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. — Richten schiefstehender Zähne.